

# SVG spielt Finale „dahoaam“

SV Gottenheim bezwingt im Halbfinale des Verbandspokals Zähringen mit 3:2 (0:0)

**Gottenheim. Es war eine Rekordkulisse für ein Verbandspokal-Halbfinale: Über 450 Zuschauer wollten das Aufeinandertreffen des SV Gottenheim und Alemannia Zähringen sehen – der Erste der Verbandsliga (SVG) gegen den Zweiten. Der SVG gewann die Begegnung mit 3:2 (0:0) und steht damit im Finale, voraussichtlich am Pfingstmontag.**



**Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und auch etwas mehr Glück, zog der SV Gottenheim ins Verbandspokalfinale ein.** Foto: dhe

Langsam nimmt das Sommermärchen von 2020 als Frühjahrsmärchen 2023 an Fahrt auf. In der ersten „Corona-Saison“ wurde in der Liga nur die gespielte Hinrunde gewertet, in welcher der SVG alle Spiele gewonnen hatte und in die Oberliga aufstieg. Der SV Gottenheim spielte im August noch den Pokal zu Ende und gewann damals gegen die SG Gengenbach/Zell/Fischerbach. Es richt nach Wiederholungstat, denn der SVG führt die Verbandsliga, ohne einen Punkt abzugeben, an und am Ostermontag glückte der Halbfinalsieg gegen Ligakonkurrent Alemannia Zähringen. 2020 gab es ein Finale „dahoaam“ und 2023 erneut. Das Heimrecht wurde dem zweiten Halbfinale zwischen dem Hegauer FV und dem FC Freiburg-St. Georgen zugest. Allerdings gewannen die Seehasen mit 3:0 (0:0) und dürfen als letztjähriger Finalausrichter dies nicht erneut sein. Daher freuten sich Trainerin Larissa Allgeier und das gesamte Team in doppelter Art und Weise über den Halbfinalsieg.

Im Mittelpunkt stand am Ostermontag aber zunächst das Spiel an sich. Beide Teams schöpften aus dem Vollen. Der SV Gottenheim und auch der FC Freiburg-St. Georgen si-

cherten sich in etwa gleich viele Spielanteile. Der Vorteil lag aber bei den Gastgeberinnen, da diese mehrere und klarere Torchancen hatten als die Freiburgerinnen. Diese ereigneten sich in den letzten gut zehn Minuten von Halbzeit eins. Zunächst scheiterte Jana Werz (35.) mit ihrer ersten Gelegenheit, dann drei Minuten später erneut, als ihr eine Freiburgerin, die sie nicht bemerkte, von hinten den Ball wegspezitelte als sie frei vor der Keeperin zum Schuss ansetzte. Im Gegenzug nutzten gleich drei Freiburgerinnen eine Flanke von links nicht, um den Ball jeweils per Kopf einnetzen wollten. Danach war es nochmals Jana Werz, die es mit der Brechstange versuchte, als sie zur Grundlinie durchdribbelte, von dort wieder fünf Meter zurück und an einem Abwehrbein scheiterte.

Etwas überraschend konnte sich Julia Meyer gleich nach Wiederanpfiff durchsetzen und brachte das Eder zur eingerückten Außenspielerin Leni Kaufmann, die das 1:0 (46.) erzielte. „Danach haben wir uns das Spiel aus der Hand nehmen lassen“, sagte Gottenheims Trainerin Larissa

Allgeier nach Spielschluss. Die Folge war ein Doppelschlag von Jule Hauser in der 53. und 56. Minute, die das Spiel mit ihren Treffern zum 1:2 drehte. Die Entscheidung war dies jedoch nicht. Die Zähringerinnen konnten die Begegnung nicht zum Sieg herunterspielen. Die Schwarz-Weißen hatten in den jetzt entscheidenden Momenten das Glück auf ihrer Seite. Gerade als Julia Meyer und Jana Werz das Pressing bis hin zum Fünf-Meter-Raum spielten, geriet ein Pass der Innenverteidigerin vorbei an Torhüterin Lisa Heintze zur Vorlage für Jana Werz, die den Ball zum 2:2 über die Linie bugsierete. Nur vier Minuten später war es eine Flanke von rechts durch Julia Meyer, die scharf vor das Tor getreten wurde und von Verena Lefrank beim Rettungsversuch, vor der Gottenheimerin Maya Gottschling an den Ball zu kommen, das Spielgerät ins eigene Netz schoss. In der Folge gab es erneut mehrere Chancen für Zähringen. Die Zahl der Möglichkeiten und das Ausnutzen derselben gab am Ende den Ausschlag für Gottenheim, zumal das Team etwas mehr Glück hatte. **Daniel Hengst**